
Testatsexemplar

Allianz Capital Partners GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Anlagenspiegel.....	23
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Allianz Capital Partners GmbH

Lagebericht
zum 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung und Gliederung	1
2.	Wirtschaftsbericht	1
2.1.	Einbindung in die Allianz Gruppe	1
2.2.	Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf	2
2.3.	Steuerungssysteme	5
2.4.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
2.4.1.	Ertragslage	6
2.4.2.	Finanzlage und Vermögenslage	8
2.4.3.	Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft	10
3.	Risikobericht zu Finanzinstrumenten	12
4.	Chancen- und Risikobericht	12
5.	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	17
5.1	Arbeitnehmerangelegenheiten	17
5.2	Unternehmenskultur und Vielfalt	17
5.3	Vergütung	18
6.	Prognosebericht	18

1. Einleitung und Gliederung

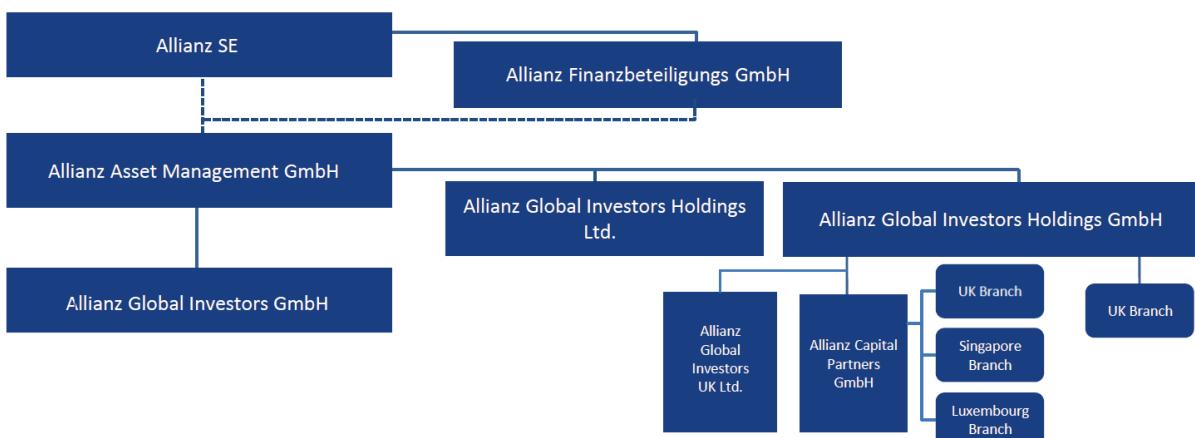
Der Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 und die Lage der Allianz Capital Partners GmbH mit Sitz in München (nachfolgend „Gesellschaft“ oder kurz: „ACP GmbH“) zum 31. Dezember 2023. Daneben wird über die wesentlichen Chancen und Risiken informiert, die in der Zukunft die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen können.

Ausgangspunkt für die Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage ist ein Überblick über die Gesellschaft, ihre Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen. Die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt zeitraumbezogene Informationen über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und stichtagsbezogene Informationen über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts. Ergänzt wird diese Darstellung durch eine Risikoeinschätzung zu den durch die Gesellschaft eingesetzten Finanzinstrumenten. Der Chancen- und Risikobericht gibt einen Überblick über das Risikomanagement-System der Gesellschaft und informiert über die wesentlichen Chancen und Risiken, die in der Zukunft die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen können. Abgerundet wird der Lagebericht durch einen Prognosebericht, in dem die Geschäftsführung ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft erläutert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Einbindung in die Allianz Gruppe

Die ACP GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Allianz Global Investors Holdings GmbH (kurz: AllianzGI Holdings“) mit Sitz in Frankfurt am Main, die wiederum eine 100%-ige Tochter der Allianz Asset Management GmbH (kurz: „AAM GmbH“) mit Sitz in München ist. Die AAM GmbH ist sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Sicht die Holdinggesellschaft für das Vermögensverwaltungsgeschäft der Allianz SE, München.



2.2. Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf

Die ACP GmbH zeichnet sich als globaler Asset Manager mit umfassenden Anlageressourcen und langjähriger Erfahrung in den alternativen Equity-Anlagen Infrastruktur, erneuerbare Energien und Private Equity aus.

Die ACP GmbH ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen oder ausländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Da die betriebenen Geschäfte im Wesentlichen im KAGB geregelt werden, unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die ACP GmbH konzentriert sich auf die Verwaltung von Vermögen, während der Vertrieb durch die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI GmbH“) erfolgt.

Die Lizenz umfasst außerdem die Erlaubnis zur Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen (§ 1 Abs. 11 KWG) für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen (Finanzportfolioverwaltung gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 KAGB). Dies erlaubt es der ACP GmbH und ihren Niederlassungen, Finanzportfolioverwaltung in Form von Mandatsgeschäft zu betreiben. Seit April 2022 macht die ACP GmbH von dieser Erlaubnis Gebrauch.

Auf Grund der Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die ACP GmbH dazu verpflichtet, den Jahresabschluss nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen sowie einen Lagebericht zu erstellen.

Wesentliche Ertragsquelle der ACP GmbH sind Provisionserträge aus der Erbringung von Beratungsleistungen im Bereich Alternative Assets für Gesellschaften innerhalb des Allianz-Konzerns bzw. der Verwaltung von Fondsvermögen. Die ACP GmbH übernimmt für Investoren aus dem Allianz-Konzern die Anlageberatung bei direkten und indirekten Investitionen in Infrastrukturprojekte und erneuerbare Energien sowie deren Verwaltung. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Leistungen, die als kollektive Vermögensverwaltung klassifiziert sind, für Investoren aus dem Allianz-Konzern und Drittakten bezüglich Private Equity Funds und Co-Investments sowie für Drittakten bezüglich Infrastrukturanlagen sowohl in Form direkter Unternehmensbeteiligungen als auch in Gestalt von Beteiligungen an Infrastrukturfonds und Co-Investments. Die ACP GmbH legt den Fokus bei allen Investitionen auf langfristige Projekte.

Des Weiteren fungiert die ACP GmbH auch als Managementgesellschaft für Investmentvehikel, die nicht zum Allianz-Konzern gehören. Diese Gesellschaften wurden vor Inkrafttreten des KAGB gegründet und tätigen seit Einführung des KAGB keine neuen Investitionen („Legacy Portfolio“). Sie fallen nicht in den Anwendungsbereich des KAGB („Grandfathering“).

Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 folgende Drittmittelfonds (kollektive Vermögensverwaltung) aufgelegt:

- Allianz European Infrastructure Fonds S.A., RAI F („AEIF“)
- Allianz European Infrastructure Fonds II SCSp („AEIF II“)
- Allianz Testudo SCSp („Testudo“)
- Allianz Global Diversified Infrastructure Equity Fund SCSp („AGDIEF“)
- Allianz Global Diversified Infrastructure Equity Fund II SCSp („AGDIEF II“)
- Allianz Tulip SCSp („Tulip“)
- Allianz Private Equity Fund SCSp („APEF“)
- Allianz Renewable Energy Fund S.A. (Transfer von AllianzGI GmbH im Jahr 2021)
- Allianz Renewable Energy Fund II S.A. (Transfer von AllianzGI GmbH im Jahr 2021)
- Allianz Renewable Energy Infrastructure Fund III TWIN
- AEIF II, SICAV-TWIN
- CAPVIVA Allianz Renewable Fund, S.A. SICAV-SIF (Transfer von AllianzGI GmbH im Jahr 2021)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 erbringt die ACP GmbH ferner Leistungen für konzernfremde Drittkunden im Rahmen der Lizenz zur Finanzportfolioverwaltung.

Neben den Investoren aus der Allianz Gruppe liegt der Vertriebsschwerpunkt für das Dritt-kundengeschäft bisher auf Europa und Asien. Der Vertrieb ist an die AllianzGI GmbH ausgelagert, die über eine weltweite Vertriebsstruktur verfügt. Zielkunden der ACP GmbH sind ausschließlich institutionelle Investoren.

Die Asset Management Branche ist weiterhin von starken Veränderungen geprägt, die sich aus der Kombination von intensivem Wettbewerb zwischen den Asset Managern mit beschleunigter Branchenkonsolidierung sowie strukturellen Veränderungen der Kundenbedürfnisse bei zunehmenden regulatorischen Vorgaben ergeben. Die Anleger trennen zwischen Asset Managern, die über die kritische Masse, die Branchenexpertise, die Schnelligkeit, die Flexibilität und die entsprechende Weitsicht verfügen, um die immer höheren Ansprüche der Kunden zu erfüllen, und denen, die dazu nicht in der Lage sind.

Aufgrund des Niedrigzinsumfeldes hatte sich die Nachfrage nach alternativen Anlageformen in den letzten Jahren stark erhöht und historische Höchststände erreicht. Auf Grund der im Jahr 2023 deutlichen Erhöhung der Zinsen durch die Notenbanken und der damit verbundenen Neukalibrierung aller wesentlichen Märkte erwarten wir auch im Bereich Infrastruktur und Private Equity gestiegene Renditeanforderungen für Neuinvestitionen. Die ACP GmbH geht für die nächsten Jahre davon aus, dass sich die Nachfrage weiterhin auf einem guten Niveau, allerdings unter dem Niveau der Vorjahre bewegen wird. Wir gehen auch davon aus, dass sich der Fokus auf sogenannte Quality Assets richtet und der entsprechende Wettbewerb des Erwerbs dieser Assets weiterhin sehr intensiv sein wird. In diesem Segment erwarten wir auf Grund des Wettbewerbs nur geringfügig höhere Renditen.

In diesem Kontext betrachtet die ACP GmbH den Ausbau der eigenen Marktposition, insbesondere im Dritt-kundengeschäft, als absolute Notwendigkeit. Mit Erteilung der Lizenz als Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des KAGB, der Erweiterung der Lizenz sowie der

Auslagerung des Vertriebs an die AllianzGI hat die ACP GmbH den regulatorischen und strategischen Rahmen für die erforderlichen Investitionen und Änderungen geschaffen, um zu einem anerkannten, weltweit führenden Investmentunternehmen zu werden. Weiter gestärkt wurde die ACP GmbH im Jahr 2023 durch die Bündelung der von der AGI-Gruppe in Kontinentaleuropa vorgehaltenen Ressourcen im Bereich Business Enabling Functions für Private Markets in der ACP GmbH. Dieser Schritt, im Zuge dessen insgesamt 43 Mitarbeiter von der AllianzGI auf die ACP GmbH übertragen wurden und die ACP GmbH eine unselbständige Zweigstelle in Frankfurt (Main) errichtete, dient vor dem Hintergrund des erwarteten Wachstums im Bereich Private Markets der Steigerung der speziellen für Private Markets erforderlichen Expertise, der Gewährleistung einheitlicher Prozesse und der Stärkung eindeutiger Zuständigkeiten. Künftig wird der COO (Chief Operating Officer) der ACP zusätzlich zu den ihm bisher zugeordneten Funktionen HR, Investment Controlling und Tax Structuring auch für die Bereiche Operations und Front Office Systems verantwortlich sein.

Im Jahr 2023 hat sich das Gesamtportfolio der ACP GmbH trotz der Rückschläge auf den Kapitalmärkten insgesamt weiterhin positiv entwickelt. Das bedeutet im Einzelnen:

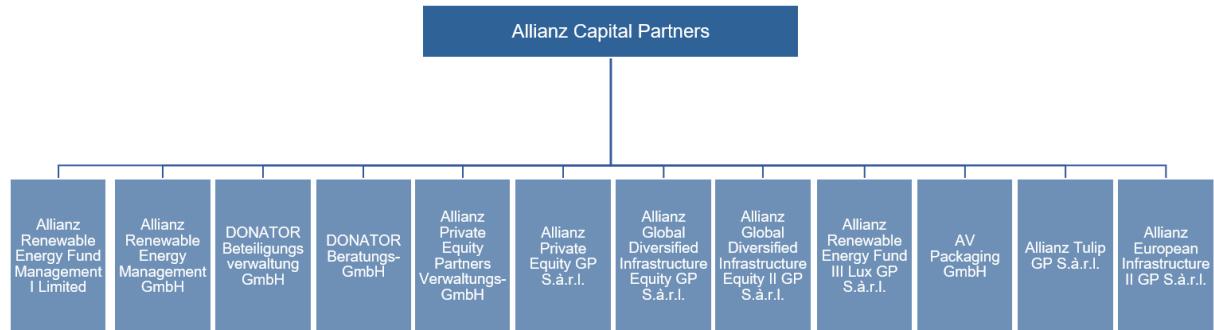
- Die Bewertungen der **Private Equity Fund und Co-Investments** sind im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gestiegen.
- Im Bereich der **direkten Investitionen in Infrastrukturprojekte** sind vor dem Hintergrund der steigenden Zinsen und des Ukrainekonflikts die Bewertungen einiger Assets gesunken. Während die gestiegenen Zinsen in der Regel durch Inflationsschutz bei den Cashflows aufgefangen wurden, mussten bei einigen Gas-Pipelines Wertberichtigungen vorgenommen werden.
- Das Portfolio der **indirekten Infrastrukturinvestitionen** weist im Berichtsjahr auch auf Grund des starken Fokus auf Investments in Glasfasertechnik weiterhin eine sehr starke Resilienz aus. Hier sind die Bewertungen als auch die Cashflow Erwartungen weiter gestiegen.
- Der Bereich **erneuerbare Energien** hat stark von den erhöhten Strompreisen im Berichtsjahr profitiert. Die durch die steigenden risikolosen Zinsen zu erwartenden negativen Bewertungseffekte werden durch die höheren Strompreise kompensiert. Somit sind die Bewertungen insgesamt stabil. Wir gehen in diesem Bereich auf Grund der starken Nachfrage trotz steigender Zinsen von stabilen Renditen aus.

Für die Leitung der ACP GmbH ist die Geschäftsführung zuständig, deren Mitglieder überwiegend in Deutschland geschäftsansässig sind. Sitzungen der Geschäftsführung finden überwiegend in Deutschland statt, wo auch der Großteil der Mitarbeiter tätig ist, und der Schwerpunkt des operativen Geschäfts liegt.

Neben dem Hauptsitz in München und der Betriebsstätte in Frankfurt, wo zum Bilanzstichtag insgesamt 136 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Köpfen) beschäftigt sind, unterhält die ACP GmbH auch Betriebsstätten in Singapur und Luxemburg. Die Niederlassung in Singapur beschäftigt 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Köpfen) im Bereich Private Equity. Die Betriebsstätte in Luxemburg beschäftigt 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Köpfen) in den Bereichen Infrastruktur, Shared Services, Private Markets Operations, Private Markets Risk, Private Markets Legal und Private Markets Tax und fungiert als Plattform für das Drittgeschäft. Die ACP GmbH verantwortet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften global das Geschäft für Infrastruktur und erneuerbare Energien sowie in Europa und Asien das

Private Equity Geschäft. Das Private Equity Geschäft in Amerika wird durch die Schwestergesellschaft Allianz Capital Partners of America LLC, New York (kurz: „ACPoA“), verantwortet.

Die folgende Grafik zeigt die Beteiligungen (Anteilsbesitz von mindestens 20%) der ACP GmbH zum 31. Dezember 2023:



Daneben ist die ACP GmbH als geschäftsführender Kommanditist bei diversen Private Equity Fonds mit geringen Kapitalanteilen beteiligt. Die DONATOR Beteiligungsverwaltung GmbH befindet sich in der Liquidationsphase.

Aufgrund Brexit-bedingter behördlicher Lizenzanforderungen hat die ACP GmbH das Geschäft ihrer UK-Niederlassung am 29. Mai 2023 an die Allianz Global Investors UK Limited (kurz: „AllianzGI UK Ltd“) übertragen und die Betriebsstätte in London beschäftigt zum Bilanzstichtag keine Mitarbeiter mehr. Im Rahmen der Spin-off-Vereinbarung wurden vertragsgemäßliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegen die Ausgabe von 861 neuen Aktien durch die AllianzGI UK Ltd an die AllianzGI Holdings GmbH, dem Mutterunternehmen der ACP GmbH, übertragen.

Die AllianzGI UK Ltd ist ein von der Financial Conduct Authority (kurz: „FCA“) reguliertes Unternehmen. Um die Kapital- und Liquiditätsanforderungen der FCA zu erfüllen, verfügt die AllianzGI UK Ltd über Stammkapital und Kapitalreserve in Summe von GBP 52,8 Mio.

2.3. Steuerungssysteme

Die ACP GmbH hat folgende **finanzielle Leistungsindikatoren** als wesentlich definiert:

- Assets under Management (AuM)
- Operating Profit gemäß IFRS
- AuM im Verhältnis zum Personal FTE
- Liquidity-Ratio (Ist-Liquidität im Verhältnis zur Soll-Liquidität)

Die Geschäftsführung steuert die ACP GmbH gesamthaft, d. h. das Stammhaus in München zuzüglich der Niederlassungen in Singapur und Luxemburg. Darüber hinaus wird die ACPoA in die Steuerung mit einbezogen.

Die ACP GmbH verwendet neben den finanziellen Kennzahlen auch **nicht finanzielle Leistungsindikatoren** zur Steuerung der Gesellschaft. Als wesentlicher Leistungsindikator

werden die Mitarbeiterbelange verstanden, siehe Kapitel 5.

2.4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.4.1. Ertragslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Aspekten geordnete Gewinn- und Verlustrechnung ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Provisionserträge	275.707	310.863	-35.156	-11
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-175.022	-208.382	33.360	-16
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte/ Sachanlagen	-112	-222	110	-50
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-56.084	-31.314	-24.770	-79
Zinsergebnis	2.995	-5.193	8.188	>100
Übrige Posten	-62	-251	189	-75
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	47.422	65.501	-18.079	-28
Steuern	-14.815	-20.885	6.070	-29
Abgeführte Gewinne	-32.607	-44.615	12.008	27

Die **Provisionserträge** in Höhe von TEUR 275.707 (i. V. TEUR 310.863) sind im Wesentlichen durch die im Rahmen der Geschäftstätigkeit erzielten Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) in Höhe von TEUR 150.541 (i. V. TEUR 158.325) und die Erträge aus Performance Fee in Höhe von TEUR 125.166 (i. V. TEUR 152.538) geprägt. Letztere stammen im Wesentlichen von den Allianz Konzern Sponsoren erstatteten, transaktionsbezogenen und leistungsorientierten Vergütungsaufwendungen gegenüber ausgewählten aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und ehemaligen Geschäftsführern der ACP GmbH („Carried Interest“).

Diese Veränderungen setzten sich zusammen aus:

- Die Erträge aus **Management Fee** sind im Berichtsjahr von TEUR 158.325 um TEUR 7.784, bzw. -4,9% auf TEUR 150.541 gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist der fehlende Anteil aufgrund der Abspaltung des UK-Niederlassungsgeschäfts ab Juni 2023. Bereinigt um die fehlenden Erträge ergibt sich für das verbliebene Portfolio ein Anstieg. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere verwaltete Investmentvolumina und Erhöhung der mit den Allianz Gesellschaften getroffenen Vergütungsvereinbarung begründet.
- Erträge aus der **Performance Fee** sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 27.372 bzw. -17,9% auf TEUR 125.166 gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist der fehlende Anteil aufgrund der Abspaltung des UK-Niederlassungsgeschäfts ab Juni 2023. Bereinigt um die fehlenden Erträge ergibt sich für das verbliebene Portfolio ein Anstieg. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch das Infrastructure Fund Geschäft begründet. Bei dem Infrastructure Fund Geschäft wurden höhere Bewertungen von einzelnen Investments berücksichtigt, die zu einem Anstieg der Performance Fee führten. Auch in

dem Geschäftsbereichen Infrastructure Direct und Private Equity werden höhere Erträge vereinnahmt, welche auf gestiegene Bewertungen und Ausschüttungen der Investments zurückzuführen sind. Darüber hinaus sind in den Zahlen wie im Vorjahr auch Performance Fees aus dem 3rd Party Geschäft enthalten.

Der Rückgang der **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** von EUR 208,4 Mio. um EUR 33,4 Mio. bzw. 16% auf EUR 175,0 Mio. ergibt sich aus EUR 19,8 Mio. bzw. 11% niedrigeren Personalaufwendungen sowie aus EUR 13,6 Mio. bzw. 51% niedrigeren anderen Verwaltungsaufwendungen. Die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 19,8 Mio. gesunkenen **Personalaufwendungen** sind im Wesentlichen durch die Abspaltung des UK-Niederlassungsgeschäfts bedingt.

Der um das UK-Niederlassungsgeschäft bereinigte Anstieg der Aufwendungen aus dem „Carried Interest“ ergibt sich insbesondere durch eine geänderte Einschätzung der zukünftigen Zahlungen an die Begünstigten. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen durch das Geschäft im Bereich indirekte Infrastruktur Investments begründet. Bei dem Infrastructure Fund Geschäft wurden höhere Bewertungen von einzelnen Investments berücksichtigt, die zu einem Anstieg der Performance Fee führten. In den Geschäftsbereichen für direkte Infrastruktur Investments und Private Equity werden ebenfalls Auszahlungen erwartet, welche auf gestiegene/gesunkene Bewertungen und Ausschüttungen der Investments zurückzuführen sind. Korrespondierend dazu steigt/sinkt ebenfalls die Performance Fee.

Der Rückgang der **anderen Verwaltungsaufwendungen** um EUR -13,6 Mio. auf EUR 13,0 Mio. resultiert insbesondere aus gesunkenen Weiterberechnungen von konzerninternen Leistungen (EUR 11,8 Mio.), gesunkenen Prüfungs- und Steuerberatungskosten (EUR -1,2 Mio.), gesunkenen Bürokosten (EUR -0,5 Mio.) sowie gesunkenen Restrukturierungskosten (EUR -0,4 Mio.). Diesen stehen gestiegenen IT-Kosten (EUR 0,4 Mio.) und gestiegenen Aufwendungen für externe Rechts- und Beratungskosten (EUR 0,1 Mio.) gegenüber.

Die **Abschreibungen** und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen haben sich von EUR 0,2 Mio. um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,1 Mio. vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen gab es im Geschäftsjahr keine.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** hat sich im Berichtsjahr von EUR -31,3 Mio. um EUR 24,8 Mio. auf EUR -56,1 Mio. verschlechtert. Ursächlich für die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich die Erhöhung der transaktionsbezogenen Aufwendungen für Transfer Pricing um EUR 24,9 Mio.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** hat sich von EUR 65,5 Mio. um EUR -18,1 Mio. auf EUR 47,4 Mio. vermindert.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** und die sonstigen Steuern sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von EUR 20,9 Mio. um EUR -6,1 Mio. auf 14,8 Mio. gesunken. Die auf die ACP GmbH entfallenden Ertragsteuern beliefen sich auf EUR 11,8 Mio. im Inland, sowie auf EUR 2,7 Mio. der ausländischen Niederlassungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist für 2023 nach einer Gewinnabführung aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags in Höhe von EUR 32,6 Mio. (i. V. EUR 44,6 Mio.) gegenüber der mittelbaren Gesellschafterin, der AAM GmbH, einen Jahresüberschuss von EUR 0 aus.

2.4.2. Finanzlage und Vermögenslage

Kapitalstruktur

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 27,4 Mio.

Das Stammkapital in Höhe von TEUR 26 ist in voller Höhe eingezahlt und wird zu 100% von der AllianzGI Holding GmbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die AAM GmbH ist. Die Kapitalrücklage beträgt EUR 27,1 Mio. Die andere Gewinnrücklage von TEUR 291 ergibt sich ursprünglich aus § 268 Abs. 8 HGB.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1,2 Mio. (i. V. EUR 1,4 Mio.) getätigt. Diese betreffen überwiegend Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 1,1 Mio.

Liquiditätslage

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pool Management der Allianz SE eingebunden. Soweit aufsichtsrechtliche Bestimmungen nicht dagegensprechen, wird freie Liquidität über das Cash-Management der Allianz SE zu Geldmarktkonditionen angelegt. Die Durchschnittsverzinsung betrug im Geschäftsjahr 3,7% (i. V. 0,1%).

Die Allianz SE hat als Muttergesellschaft der AAM GmbH und deren Tochtergesellschaften über die Teilnahme am Allianz Cash-Pooling eine ausreichende Liquiditätslinie eingeräumt, welche die Liquiditätsausstattung der Unternehmen der AAM-Gruppe unterstützt. Die ACP GmbH hat somit bei Bedarf eine ausreichend hohe Liquiditätslinie, deren Inanspruchnahme allerdings bisher nicht erforderlich war.

Die im Cash Pool der Allianz SE angelegten liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 63,3 Mio. um -37% bzw. um EUR 23,4 Mio. auf EUR 39,9 Mio. verringert.

Der Zahlungsmittelbestand aus täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute hat sich zum Bilanzstichtag von EUR 2,0 Mio. um -41% bzw. um EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,2 Mio. verringert.

Vermögenslage

Die zusammengefasste Bilanz ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen an Kreditinstitute	1.203	2.041	-838	-41%
Forderungen an Kunden	345.853	394.317	-48.464	-12%
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	2.573	2.934	-362	-12%
Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte	1.160	165	995	>100
Sonstige Vermögensgegenstände	53.294	66.908	-13.613	-20%
Rechnungsabgrenzungsposten	969	938	31	3%
Summe der Aktiva	405.052	467.303	-62.251	-13%
Sonstige Verbindlichkeiten	37.125	42.382	-5.257	-12%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	109	-109	-100%
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.042	1.129	-87	-8%
Steuerrückstellungen	2.094	5.897	-3.803	-64%
Andere Rückstellungen	337.402	390.398	-52.996	-14%
Eigenkapital	27.388	27.388	0	0%
Summe der Passiva	405.052	467.303	-62.251	-13%

Die **Bilanzsumme** verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 von EUR 467,3 Mio. um EUR -62,3 Mio. bzw. -13,3% auf EUR 405,1 Mio.

Die Forderungen an Kreditinstitute, die Forderungen an Kunden, die sonstigen Vermögensgegenstände, die sonstigen Verbindlichkeiten, die Steuerrückstellungen, die anderen Rückstellungen sowie das Eigenkapital sind die wesentlichen Bilanzposten, deren Veränderung nachfolgend erläutert wird.

Zur Entwicklung der **Forderungen an Kreditinstitute** bzw. dem Rückgang der **Sonstigen Vermögensgegenstände** verweisen wir auf die Finanz- und Liquiditätslage in diesem Kapitel.

Der Rückgang der **Forderungen an Kunden** von EUR 394,3 Mio. um EUR -48,5 Mio. bzw. 12,3% auf EUR 345,9 Mio. ist im Wesentlichen auf um EUR 38,8 Mio. bzw. 12,3% gesunkene „Performance Fee“-Forderungen zurückzuführen. Dieser Rückgang resultiert aus der Abspaltung des UK-Niederlassungsgeschäfts und dem Abgang der damit verbundenen Forderungen. Bereinigt um den Abgang aus Forderungen an Kunden aus der Niederlassung London (TEUR 105.660) ergibt sich ein Anstieg. Darüber hinaus sind die Forderungen aus erbrachten Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) und Forderungen aus dem Erstattungsanspruch von externen Transaktionskosten gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzern Sponsoren) sowie aus der Verwaltung des Legacy Portfolios um EUR -9,7 Mio. gesunken.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich von EUR 42,4 Mio. um EUR 5,3 Mio. bzw.

12,4% auf EUR 37,1 Mio. verringert, was unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorababführung im Wesentlichen auf die um EUR 6,9 Mio. gesunkenen Verpflichtungen aus Ergebnisabführung und Steuerumlagen zurückzuführen ist. Daneben haben sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus internen und externen Lieferungen und Leistungen um EUR 1,7 Mio. sowie die Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöht.

Die **Steuerrückstellungen** sind von EUR 5,9 Mio. um EUR 3,8 Mio. auf EUR 2,1 Mio. bzw. um 64 % gesunken und beinhalten Rückstellungen des Stammhauses in Höhe von EUR 0,8 Mio. (i. V. EUR 2,5 Mio.) und Rückstellungen in Höhe von EUR 1,3 Mio. (i. V. TEUR 3,4 Mio.) für lokale Steuern der ausländischen Niederlassungen.

Die **anderen Rückstellungen** haben sich im Berichtsjahr von EUR 390,4 Mio. um EUR 53,0 Mio. bzw. 13,6 auf EUR 337,4 Mio. verringert. Bei den überwiegend personalbezogenen Rückstellungen ist insbesondere bei den leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen, die an ausgewählte Mitarbeiter und Geschäftsführer der ACP GmbH gewährt werden („Carried Interest“), ein Rückgang, um EUR 44,9 Mio. zu verzeichnen. Die übrigen Rückstellungen haben sich um EUR 8,1 Mio. vermindert und entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen aus externen Transaktionskosten.

2.4.3. Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2023 ging die Geschäftsführung aufgrund des positiven Geschäftsumfelds von einem Operating Profit (IFRS) in Höhe von EUR 80 Mio. bis EUR 90 Mio. aus. Zum 31. Dezember 2023 beträgt dieser „Operating Profit“ der ACP-Gruppe insgesamt EUR 76,2 Mio. und liegt damit unter dem Planergebnis. Der unterhalb der Erwartungen liegende Operating Profit (IFRS) resultiert aus der Abspaltung des UK-Niederlassungsgeschäfts und dem damit verbundenen fehlenden Anteil ab Juni 2023.

Der „Operating Profit“ ist definiert als das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern (IFRS), jedoch ohne das Ergebnis aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungen oder verbundenen Unternehmen. Der Operating Profit 2023 lässt sich wie folgt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB überleiten:

Operating Profit		31.12.2023
		EUR Mio.
Operating Profit ACP-Gruppe (IFRS)		76,2
- Operating Profit der ACPoA		-27,6
Operating Profit ACP GmbH		48,6
- Leasing (HGB/IFRS)		-0,2
- Pension (HGB/IFRS)		-1,0
+ Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsbewertung (HGB/IFRS)		0,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (HGB)		47,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern		-14,8
Ergebnis nach Steuern (HGB)		32,6

Das Jahr 2023 war für die ACP GmbH ein erfolgreiches Jahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt EUR 47,4 Mio. bzw. EUR 32,6 Mio. Ergebnis nach Steuern.

Wesentliche Treiber für das Ergebnis im Jahr 2023 im Vergleich zum geplanten Ergebnis sind neben der Auflösung der UK-Niederlassung im Wesentlichen die höheren Management Fees und der vereinnahmte sogenannte „Housecarry“, der sich aus der Differenz zwischen den an ausgewählte Mitarbeiter und ehemaliger Geschäftsführer der ACP GmbH gewährten Aufwendungen für leistungsbezogene Vergütungsbestandteile aus „Carried Interest“ und den gegenüberstehenden „Performance Fee“ Erträgen aus dem Erstattungsanspruch gegenüber den Sponsoren ergibt.

Zum 31. Dezember 2023 verwaltet die ACP GmbH weltweit AuM in Höhe von EUR 52,3 Mrd. (im Vorjahr EUR 55,9 Mrd.) und konnte aufgrund des gesteigerten Drittaktenportfolios (von EUR 4,6 Mrd. im Vorjahr auf nunmehr EUR 7,0 Mrd.) sowie des Neuinvestmentvolumens das geplante Ziel erreichen. Das AuM Volumen gegenüber der Allianz Gruppe ist von EUR 51,3 Mrd. auf EUR 45,3 Mrd. gesunken. Unter Berücksichtigung der Übertragung von AuM an die AGI GmbH sowie der ACP US-Tochter im Jahr 2023 in Höhe von EUR 5,8 Mrd., ergibt sich ein Wachstum der AuM in Höhe von EUR 2,2 Mrd. Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf das Neugeschäft sowie die gestiegenen Bewertungen (abzüglich Verkaufserlöse) im Bereich Private Equity (EUR 1,2 Mrd.), das Neugeschäft in den Bereichen Infrastrukturfonds (EUR 0,8 Mrd.) und Infrastruktur Direktinvestments (EUR 0,2 Mrd.) zurückzuführen. Die AuM im Bereich erneuerbare Energien sind auf Vorjahresniveau verblieben. Die nachstehende Übersicht zeigt über die Aufteilung des verwalteten Vermögens (NAV) nach Allianz und Drittaktengeschäft:

NAV	NAV gesamt (Mio €)			Davon Drittgeschäft (Mio €)			Anzahl Drittakten			
	Jahr	(Plan) 2024	2023	2022	(Plan) 2024	2023	2022	(Plan) 2024	2023	2022
Infrastruktur		19.166	17.519	16.075	3.439	2.839	2.448	8	7	7
Renewables		4.335	3.956	4.821	724	724	703	4	4	4
Private Equity		20.725	20.595	18.699	299	96	28	2	1	1
Summe		44.226	42.070	39.595	4.462	3.659	3.179	14	12	12

Hinweise zur obenstehenden Tabelle:

Die Tabelle zeigt das von der Gesellschaft verwaltete Vermögen ohne offene Kapitalzusagen. Die Tabelle enthält keine „Altfonds“ nach Paragraf 353 Absatz 1 KAGB. Diese stellen das Private Equity Legacy Portfolio von 9 Funds of Fund mit einem NAV in Höhe von EUR 20,4 Mio. dar.

Die angestrebte **Liquidity Ratio** sollte sich weiterhin auf einem hohen Niveau von mindestens 110 % bewegen. Das Guthaben auf den Bankkonten und der Bestand im Cash-Pool betragen zum Bilanzstichtag EUR 41,1 Mio. und übersteigen damit die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von EUR 16,6 Mio. deutlich.

Die ACP GmbH hat für das Geschäftsjahr 2023 als Ziel-Ratio **AuM (EUR Mrd.) / FTE** das Vorjahresniveau von 0,25 festgelegt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Ratio bei einer FTE-Zahl (ACP-Gruppe) von 183 (i. V. 142) 0,29 (i. V. 0,39). Damit konnte dieses Ziel übererfüllt werden, was im Wesentlichen auf Skalierungseffekte und Effizienzsteigerungen zurückzuführen ist und somit zu keinen Qualitätseinbußen geführt hat.

Bezüglich der **nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** sind die Ergebnisse des jährlichen **Allianz-Engagement-Survey** ein bedeutender Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit. Die ACP GmbH strebte einen Employee Engagement Index (kurz: „EEI“) von 50% auf Basis des Vorjahrs an und konnte im Jahr 2023 einen Wert von 58% erreichen.

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

3. Risikobericht zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft hat freie Liquidität im Cash Pool der Allianz SE angelegt. Somit sind sämtliche liquide Mittel innerhalb kürzester Zeit verfügbar.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat aus der Geschäftsstrategie konsistent eine Risikostrategie abgeleitet und darauf aufbauend das Risikomanagementsystem der Gesellschaft entwickelt.

Oberstes Ziel ist es, durch Risikorichtlinien und Maßnahmen zur Risikosteuerung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ein angemessenes Risikoprofil für die Gesellschaft sicher zu stellen. Voraussetzung hierfür ist eine transparente und zeitnahe Unterrichtung der Entscheidungsträger mit Informationen, die es ihnen ermöglichen Risiken und Chancen gegeneinander abzuwägen. Ein vierteljährliches Gesamtrisiko-Reporting gewährleistet die Überwachung zuvor festgelegter Grenzen für kritische Risikofaktoren auf höchster Entscheidungsebene. Es bietet damit die Grundlage, die einzelnen Risiken sowie das Gesamtrisikoprofil der Gesellschaft unter Einbeziehung erwirtschafteter Erträge und regulatorischer Anforderungen zu steuern. Ergänzend wird regelmäßig die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAMaRisk) geforderte Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt.

Risikomanagement-Aufbauorganisation

Die ACP GmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen entspricht.

Die Einheit Risikomanagement koordiniert alle Aktivitäten, die mit Risiken auf der Gesellschaftsebene zusammenhängen und ist zuständig für die unabhängige Kontrolle von Risiken im Zusammenhang mit den verwalteten Investments sowie der eigenen Risikopositionen. Sie ist zuständig für die Entwicklung, Implementierung und kontinuierliche Pflege des Risikomanagementsystems der ACP GmbH.

Der Head of Private Markets Risk ist der Leiter des Risikomanagements und berichtet auf Geschäftsführungsebene an den Global Head of Risk der AllianzGI (zuvor: Head of Legal, Compliance and Risk der ACP GmbH). Er wird unterstützt durch ein Team von Risiko-Experten für Operative Risiken und Geschäftsrisiken bzw. für Risiken im Zusammenhang mit den verwalteten Investments.

Das Management von operativen Risiken und Geschäftsrisiken auf Gesellschaftsebene der ACP GmbH wurde, im Gegensatz zum Risikomanagement für Investments, das weiterhin von ACP GmbH betrieben wird, unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen im Geschäftsjahr an die AllianzGI GmbH ausgelagert. Die Leistungen sind schriftlich fixiert.

Darüber hinaus ist ein Risikokomitee etabliert, das aus dem Chief Financial Officer der AllianzGI (zuvor: Head of Legal, Compliance and Risk der ACP GmbH), dem Head of Private Markets Risk, dem COO Private Markets (zuvor: Head of Corporate and Investment Services), dem Global Head of Private Markets Legal (zuvor: Head of Legal), dem Global Head of Private Markets Compliance (zuvor: Head of Compliance), dem Head of Infrastructure Asset Management und dem Head of Indirect Strategies Asset Management besteht. Das Risikokomitee dient der Förderung des Risikoverständnisses, der Risikokultur sowie der Gestaltung des Risikomanagements. Das Komitee entscheidet regelmäßig und bei Bedarf zeitnah über risikorelevante Themen.

Die Interne Revision der ACP GmbH ist unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an die Allianz Asset Management GmbH ausgelagert. Die Leistungen sind schriftlich fixiert. Die Interne Revision gewährleistet als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und überprüft die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Entsprechende Feststellungen werden der Geschäftsführung der ACP GmbH unmittelbar zur Kenntnis gebracht.

Chancen

Das Geschäftsmodell der ACP-Gruppe ist insgesamt gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert die Gesellschaft insbesondere von den bestehenden Kompetenzen über illiquide Asset-Klassen sowie von der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender und der Entwicklung neuer innovativer Produktlösungen im Gruppenverbund.

Neben einer hohen Servicequalität kommt der Gesellschaft dabei auch die Einbindung in die AllianzGI Gruppe und der damit verbundene Zugang zu dessen Vertriebskanälen zugute. Durch das europäische Niederlassungskonzept der AllianzGI GmbH ist die Nähe zu nationalen und paneuropäischen Vertriebsnetzwerken sowie zu den lokalen Kapitalmärkten und Kunden gegeben.

Geschäftsbeziehung mit der Allianz

Für das kommende Jahr rechnen wir mit einer ähnlichen Nachfrage der Allianz Investoren im Bereich der indirekten Investments wie 2023. Insgesamt erwartet die ACP-Gruppe für 2024 Zuflüsse in Form von zusätzlichem Anlagekapital in Höhe von EUR 3-4 Mrd. für neue Investitionen.

Verteilung von Drittmitteln

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage von Drittunden und leicht gestiegener Kapazitäten bei Drittunden erwartet die ACP-Gruppe in den nächsten 5 Jahren Zuflüsse von EUR 5-6 Mrd. über alle Geschäftsbereiche hinweg, davon EUR 1 Mrd. im Jahr 2024. Durch Drittmittel ist es zudem möglich, größere Investitionen in einzelne Infrastrukturinvestitionen zu tätigen und so die Mitbestimmung bei Einzelinvestitionen in Zukunft weiter zu verbessern.

Gesamteinschätzung der Chancen

Die ACP GmbH sieht weiterhin und auch für das kommende Geschäftsjahr substanzelle Chancen, insbesondere durch ein weiteres Wachstum des Drittmittelgeschäftes. Im Jahr 2023

wurden EUR 7 Mrd. verwaltetes Vermögen der ACP GmbH zu AGI UK Ltd. und ACP of America Inc. übertragen. ACP prüft seine Aktivitäten in Singapur, wo Geschäftsübertragungen an andere Unternehmen der AGI-Gruppe stattfinden könnten.

Risiken

Das Risikomanagementsystem der ACP GmbH erfasst alle für die Gesellschaft relevanten wesentlichen Risikoarten (Nachhaltigkeitsrisiken, Portfoliorisiken, Geschäftsrisiken, operative Risiken (einschließlich Rechtsrisiken) und Reputationsrisiken). Alle Risiken, für die ein finanzieller Impact für die ACP GmbH abgeschätzt werden kann, fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung der Gesellschaft mit ein.

Nachhaltigkeitsrisiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir Umweltrisiken, soziale Risiken und Governance-Risiken, die nicht „stand-alone“ betrachtet werden, sondern Auswirkungen innerhalb anderer Risikoarten haben.

Portfoliorisiken

Die Investments sind den generellen Trends und Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld ausgesetzt, die regelmäßig analysiert und berichtet wurden. Dies galt im Jahr 2023 insbesondere für die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Spannungen (z.B. Russland-Ukraine und Israel-Gaza), und der erhöhten Inflation. Zudem können Risikokonzentrationen diese Abhängigkeit verstärken.

Diese Risiken werden systematisch in dem vom Investmentmanagement getrennten Bereich Risikomanagement überwacht.

Kernaufgaben der Portfoliorisiko-Steuerung sind die laufende Überwachung der Investments (Einzelinvestments und/oder Teilportfolien) sowie die Analyse und Bewertung von Entwicklungen für das Gesamtportfolio. Zudem werden Lösungsvorschläge zur Risikominderung, -transformation und -eliminierung erarbeitet. Dies betrifft insbesondere die Investitionen in Anlageklassen, die direkt durch Allianz und Drittinvestoren gehalten werden.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken versteht die ACP GmbH alle Risiken, die direkten Einfluss auf die Profitabilität der Gesellschaft haben. Hierzu zählen Risiken aus der Performance der Investments für die Allianz und Drittinvestoren, die Entwicklung der Kapitalmärkte sowie die Zu- und Abflüsse von Kundengeldern in die Produkte der Gesellschaft. Auch die Risiken einer inadäquaten Kapitalausstattung und das Solvenz Risiko der Gesellschaft gehören zu den Geschäftsrisiken.

Um diese Risiken zu überwachen, hat die Gesellschaft Risikoindikatoren wie z. B. der Impact von ausgewählten Szenarien auf die Gewinn- und Verlustrechnung entwickelt, die aus der Risikostrategie abgeleitet wurden. Darüber hinaus gibt es vielfältige Kontrollmaßnahmen, mit deren Hilfe die Entwicklung in den o. g. Bereichen verfolgt wird, um zeitnah entsprechende Ge- genmaßnahmen einzuleiten.

Operative Risiken

Das operationelle Risiko ist definiert als das Verlustrisiko, das mit der internen Organisation sowie den Prozessen und Kontrollen der Gesellschaft verbunden ist und das sich daraus ergibt, dass die Gesellschaft Produkte oder Dienstleistungen nicht in der geforderten Zeit, Qualität und im Einklang mit allen regulatorischen Anforderungen liefern kann. Hierzu zählt die Gesellschaft auch das Projektrisiko, das Outsourcing- und Drittparteirisiko, das rechtliche und regulatorische Compliance-Risiko, das IT- und Business-Continuity-Risiko, sowie das Unternehmenssteuer-, Finanz-, und Personalrisiko.

Zur Vermeidung bzw. Kontrolle operativer Risiken, wie sie üblicherweise im Asset-Management-Geschäft entstehen können, wurden folgende organisatorische Maßnahmen implementiert:

- Im Rahmen des institutionalisierten Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der bestehenden Prozesse auf besondere Risiken und (soweit notwendig und angemessen) eine detaillierte Risikoanalyse einzelner Prozesse, über deren Ergebnisse und abgeleitete Maßnahmen die Geschäftsführung informiert wird.
- Schadensfälle im Zusammenhang mit operativen Risiken werden zentral für die ACP GmbH dokumentiert und unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand von Schadensfällen und abgeleiteten Maßnahmen informiert. Für möglicherweise bestehende Ansprüche aus Schadenregulierungen, aus denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft abgeleitet werden könnte, wird regelmäßig Vorsorge getroffen. Darüber hinaus sind keine weiteren Ansprüche bekannt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den ausgelagerten Kernprozessen. Die Gesellschaft hat die wesentlichen Funktionen Corporate Accounting, Anti-Money Laundering Compliance Services, Corporate Compliance, IT und Risikomanagement von operativen und Geschäftsrisiken an die AllianzGI, das Internal Audit an die AAM und die Fund Administration an die State Street Bank Luxembourg ausgelagert. Mögliche Vertragspartner werden vor der Verlagerung solcher Aktivitäten ausführlichen Due-Diligence-Prüfungen unterzogen, um die Qualifikation und Ausstattung des Auslagerungsunternehmens zu prüfen. Auch im Tagesgeschäft erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Geschäftsbeziehung durch die jeweiligen Business Owner. Dies betrifft auch innerhalb der Allianz-Gruppe ausgelagerte Prozesse, welche vor dem Hintergrund der Bündelung von Erfahrung und Wissen zentralisiert werden. Dies betraf insbesondere die Bereiche IT, Compliance, Corporate Accounting sowie Internal Audit sowie das Risikomanagement von operativen Risiken als auch Geschäftsrisiken.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Vorbeugung von Insidergeschäften und damit zum Schutz des Unternehmens sowie der Beschäftigten überwacht die Compliance-Funktion der ACP GmbH die Mitarbeitergeschäfte aller Mitarbeiter.

Die bei der ACP GmbH eingesetzten wesentlichen IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher. Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -Prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern.

Rechtsrisiken ergeben sich insbesondere aus der Vertragsbeziehung zu Investoren. Diesen

wird dadurch begegnet, dass bei der Vertragsgestaltung neben der Expertise der internen Rechtsabteilung bei Notwendigkeit auch externe Rechtsanwaltskanzleien mit der Prüfung beauftragt werden.

Der in der Finanzdienstleistungsbranche besonders hohen Abhängigkeit der Prozesse von qualifiziertem Personal wird durch eine angemessene Personalentwicklung und Personalpolitik Rechnung getragen. Hierbei profitiert die ACP GmbH von der Einbettung in einen internationalen Konzern. Die implementierten Mitarbeiterprogramme sind auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft abgestimmt.

Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiko versteht die ACP GmbH Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Firma, die unbeabsichtigt zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Kunden, Geschäftspartner, Investoren, Medien, der Öffentlichkeit sowie der Mitarbeiter der ACP GmbH (oder verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns) führen können.

Unter Reputationsrisiko versteht die ACP GmbH ebenfalls Risiken aus der negativen Beeinflussung von bestehenden oder von neu zu schaffenden Geschäftsbeziehungen oder die Einschränkung von Zugängen zu Finanzierungsquellen. Dies könnte durch eine negative Wahrnehmung der ACP GmbH bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Investoren oder Regulierungsbehörden verursacht werden.

Daher ist ein angemessenes Management der Reputationsrisiken ein wichtiges Element des Risikomanagements der ACP GmbH. Da die Gesellschaft eine hohe Sensibilität für die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den Vorgaben der EU, der Allianz-Gruppe und der Sponsoren zu Environment, Social and Governance (ESG) hat, werden insbesondere ESG-Risiken anhand festgelegter Kriterien geprüft und eingeschätzt. Diese entsprechen wegen des „Invest alongside Allianz“ Ansatzes der Dritt Kundenprodukte weitgehend der ESG-Strategie der Allianz-Gruppe. Zudem werden fortlaufend potenzielle neue Reputationsrisiken analysiert, um gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen einzuleiten. Es wurden z. B. Kontrollen eingerichtet, die bei Aufnahme neuer Geschäftsaktivitäten oder neuer Kunden das potenzielle Reputationsrisiko vorab prüfen.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Derzeit und für das kommende Geschäftsjahr wurden erneut keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Das Gesamtrisikoprofil der Firma ist unverändert.

Dies spiegelt sich in der Risikotragfähigkeit wider, die aus Stressszenarien von wesentlichen Risiken abgeleitet wird. Zum Jahresbeginn wurde die zugrundeliegende Methodologie der Berechnung der Risikotragfähigkeit an die der AllianzGI angepasst.

Die wesentlichsten Risiken gemäß dieser Analyse sind operative Risiken wie die Nicht-Einhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, Angriffe auf die IT-Infrastruktur (Cyber Risk), und Fehler in Design und Strukturierung von neuen Produkten.

Sämtliche identifizierten wesentlichen Risiken werden durch Maßnahmen mitigiert, die mit dem Management abgestimmt sind. Insbesondere werden Compliance und IT-Prozesse durch

Spezialisten von AllianzGI betreut und im Rahmen des Outsourcing-Monitoring auf Seiten der ACP angemessen überwacht.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.1 Arbeitnehmerangelegenheiten

Im Kalenderjahr 2023 waren in der ACP GmbH durchschnittlich 149 (i. V. 131) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Mitarbeiter der ACP GmbH in ausländischen Niederlassungen). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Deutschland betrug 107 (i. V. 82), die sich wie folgt aufteilt:

(Durchschnittszahlen in 2023)	Männlich	Weiblich	Insgesamt
In Vollzeit	62	32	94
In Teilzeit	3	10	13

5.2 Unternehmenskultur und Vielfalt

Als international agierendes Unternehmen setzt die ACP GmbH auf Mitarbeitervielfalt in allen Regionen und an allen Standorten. Sowohl bei der Mitarbeitergewinnung als auch bei der Mitarbeiterentwicklung wird ein globaler Ansatz verfolgt.

Die ACP GmbH steht für eine integrative Unternehmenskultur, die fair und transparent ist, alle Beiträge der Mitarbeiter wertschätzt und die individuelle Weiterentwicklung jedes Einzelnen ermöglicht. Eine transparente Organisation bildet die Basis, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter gleiche Chancen haben und ihren jeweiligen Fähigkeiten entsprechend erfolgreich sein können. Dabei unterstützt die ACP GmbH aktiv Verhaltensweisen, die jeden Einzelnen ermutigen, unterschiedliche Perspektiven in die Organisation einzubringen mit dem Ziel eine Kultur der Zusammenarbeit und der Leistungsbereitschaft zu fördern.

Die ACP GmbH ist davon überzeugt, dass die Vielfältigkeit ihrer Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung ist. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Im Jahr 2023 und auch schon in den vorangegangenen Jahren hat die Gesellschaft dazu unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen:

- Organisation von verschiedenen Vorträgen oder Seminaren mit verschiedenen aktuellen Schwerpunkten, wie z. B. Flexibles Arbeiten, Diversität, etc.
- Förderung von Frauen in Führungspositionen durch Entwicklungsprogramme.
- Ausbau und aktive Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, Beruf und persönliche Prioritäten besser vereinbaren zu können.
- Kooperation mit dem PME-Familienservice, welcher unter anderem die Möglichkeit der Notfallbetreuung von Kindern oder Unterstützung bei der Vermittlung von Betreuungsplätzen von Kindern anbietet, aber auch Hilfe anbietet, wenn es um die Betreuung älterer Angehöriger geht oder ein ‚Lebenslagen-Coaching‘ gewünscht wird.
- Attraktive Möglichkeiten der Kinderbetreuung für Mitarbeiter durch betriebseigene Kindertagesstätte bzw. Kooperation mit externen Anbietern.

Diese und weitere Maßnahmen bestehen aus einer Mischung aus kurzfristigen, aber auch mittel- und langfristigen Programmen und haben im vergangenen Jahr vorwiegend Online stattgefunden.

5.3 Vergütung

Das Vergütungsprogramm der ACP GmbH unterstützt sowohl die Vision als auch die Kernwerte des Unternehmens und verbindet die Vergütung mit dem langfristigen Erfolg der ACP GmbH, ihrer Kunden sowie Anteilseigner. Die Vergütung folgt einem konsequenten Vergütungsansatz, der, soweit er auf das regulatorische Geschäft entfällt, den regulatorischen Anforderungen entspricht.

Dabei basiert die Vergütung auf der Erreichung von individuellen Zielen wie auch Unternehmenszielen. Entscheidungen über die Vergütung von Mitarbeitern werden aufgrund ihrer Position und Leistung und unabhängig vom Geschlecht getroffen. Um dies sicherzustellen, ergreift ACP GmbH folgende Maßnahmen:

- Durchführung von Marktvergleichen, bei denen die positionsspezifische Vergütung mit der Vergütung vergleichbarer Positionen in anderen Unternehmen und gleicher Lokation verglichen. Hierzu werden die Daten spezialisierter Beratungsunternehmen herangezogen, die geschlechtsunspezifisch sind.
- Überprüfung in regelmäßigen Abständen, ob es in der durchschnittlichen Positionierung gegenüber dem Markt Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern gibt.
- Bei jährlichen Vergütungsentscheidungen Durchführung von Analysen, bei denen nach Funktion und Corporate Title Level die Veränderung von Grundgehalt und variabler Vergütung von männlichen und weiblichen Mitarbeitern verglichen wird; bei Bedarf werden Führungskräfte aufgefordert, ihre Vergütungsvorschläge nochmals zu überprüfen und entscheidende Einflussfaktoren zu erläutern.

6. Prognosebericht

Ausgangspunkt für den Prognosebericht der ACP GmbH ist eine Beschreibung der aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen.

Im Mittelpunkt der Unsicherheiten mit den größten Auswirkungen auf die Finanzmärkte stehen die weitere Entwicklung der militärischen Konflikte in der Welt – insbesondere zwischen Russland und der Ukraine sowie im Nahen Osten nach den Terroranschlägen in Israel am 7. Oktober –, steigende Inflationszahlen und Zinsen sowie der Handelskonflikt zwischen den USA und China. Das Jahr 2023 war geprägt von außergewöhnlich hohen Inflationsraten – insbesondere bei Energierohstoffen – und einer bis ins dritte Quartal fortgesetzten starken Anhebung der Leitzinsen von Seiten der Notenbanken. Die Kapitalmärkte konnten sich auf Jahresicht deutlich erholen und wir erwarten für 2024 einen weiteren Rückgang der Inflation sowie abhängig von den makroökonomischen Rahmenbedingungen vorsichtige Zinssenkungen durch die Notenbanken und damit einhergehend eine weitergehende Stabilisierung der Aktienmärkte sowie der Bewertung von Rentenpapieren. Durch den starken Anstieg der Energiekosten, der notwendigen Kompensation der russischen Rohöl-, und Gaslieferungen und

weiteren Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten erwarten wir weiterhin eine höhere Inflation als im Durchschnitt der letzten Jahre und sehen auch Risiken einer weiteren Wirtschaftseintrübung. Zu befürchten ist eine weiterhin hohe Zahl an Firmeninsolvenzen in 2024. Dies erhöht zusätzlich zu den makroökonomischen Rahmenbedingungen die Gefahr plötzlich ansteigender Volatilität an den Wertpapiermärkten. Für den Euro-Raum erwarten wir ein Nachlaufen bei der Veränderung des Zinsniveaus gegenüber den USA.

Unter Berücksichtigung dieser unterschiedlichen Effekte sieht die ACP GmbH als kapitalmarktnahes Unternehmen weiterhin zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten. Zum einen können durch professionelle Anlage an den Geld- und Kapitalmärkten die langfristigen Kapitalbedarfe aus dem demografischen Wandel gedeckt werden und zum anderen erfordern die starken Veränderungen bei Kapitalmarktzins und Anlagenbewertung eine Ausdifferenzierung des Anlageverhaltens, insbesondere von Kapitalmarktsammelstellen wie Versicherungen, Pensionskassen und anderen institutionellen Anlegern. Gerade auf Grund der zunehmenden Volatilität in den Kapitalmärkten gehen wir von einer weiterhin hohen Nachfrage nach alternativen Asset-Klassen aus. Die ACP GmbH fokussiert sich zur Unterstützung dieses Wachstums sowohl auf die Auflage neuer Fonds als auch auf die Gewinnung großer Einzelkunden für Mandatslösungen. Im Fokus stehen hier insbesondere die Assetklassen Infrastruktur, Infrastrukturfonds und Erneuerbare Energien. Auf die sich ändernde Nachfrage nach sogenannten nachhaltigen Anlagentmöglichkeiten und der begleitenden regulatorischen Unterstützung dieses Trends reagiert ACP GmbH und die Ausweitung der auf nachhaltige Anlagekriterien ausgerichtete Produktpalette (z.B. gemäß ESG, Social Responsible Investing und Principles for Responsible Investment,- Kriterien) wird fortgeführt.

Wesentliche Vertriebsmärkte für die ACP GmbH sind hier Kontinentaleuropa, aber auch zunehmend Asien mit Fokus auf Korea und Japan.

Die ACP GmbH ist als einer der größten Alternativen Asset Manager für institutionelle Anleger in Europa darauf vorbereitet, institutionellen Kunden passgenaue, kundenspezifische Anlegemöglichkeiten in Alternative Investments anzubieten.

Anders als bei einer Vielzahl unserer Wettbewerber kann die ACP GmbH das vorhandene Wachstumspotential im institutionellen Geschäft durch die Vertriebspartnerschaft mit Allianz Global Investors mit lokaler Präsenz in nahezu allen größeren Volkswirtschaften in Europa und den entwickelten Märkten in Asien und durch die Zusammenarbeit mit lokalen Allianz Einheiten verstärken. Aus diesem Grund geht die ACP GmbH in den kommenden Jahren von überproportionalem Wachstum auf der Dritt-kundenseite aus.

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet das Management aufgrund des starken Wachstums in den letzten Jahren ein operatives Ergebnis (IFRS) von 50-60 Mio. EUR. Das HGB-geplante Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 von 40-45 Mio. EUR wird sich in etwa in gleichem Umfang wie das operative Ergebnis nach IFRS erhöhen und soll vor allem durch zusätzliche Erträge aus Drittmitteln und ein stabiles Allianz-Geschäft erreicht werden.

Für die AuM wird bis Ende 2024 von einer Steigerung auf EUR 55 – 60 Mrd. ausgegangen.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren plant die Gesellschaft eine **stabile**

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Die Ergebnisse des jährlichen Allianz-Engagement-Survey sind ein bedeutender Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit, der EEI 2023 lag bei 58%. Es wird angestrebt, den EEI im Jahr 2024 leicht zu steigern.

Unter Berücksichtigung der operativen Ziele der ACP GmbH, der strategischen Ausrichtung und der soliden Geschäftsbasis sowie aufgrund der Einbettung der Gesellschaft in die Allianz Gruppe sieht die Geschäftsführung die ACP GmbH auch für das kommende Jahr 2024 gut aufgestellt. Die ständige Überwachung und Analyse des Marktumfeldes hinsichtlich der rechtlich regulatorischen Rahmenbedingungen, der Kapitalmarktentwicklung, der Wettbewerbssituation sowie des Nachfrageverhaltens unserer Kunden stellt dabei sicher, dass die Gesellschaft auch auf unerwartete Veränderungen kurzfristig reagieren kann. Ebenfalls werden interne Geschäftsabläufe und Prozesse fortlaufend geprüft, so dass Verbesserungs- und Effizienzsteigerungspotentiale frühzeitig identifiziert werden.

München, den 14. Februar 2024

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Aktiva	Jahresbilanz zum 31.12.2023 ACP GmbH			Jahresbilanz zum 31.12.2022 ACP GmbH			Jahresbilanz zum 31.12.2023 ACP GmbH			Jahresbilanz zum 31.12.2022 ACP GmbH		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Forderungen an Kreditinstitute a) laufend lauf	1.203.308,93			2.044.370,26	1. Sonstige Verbindlichkeiten		37.125.363,15			42.362.033,76		
2. Forderungen an Kunden	345.852.557,23			364.316.631,13	2. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00			109.253,36		
3. Beteiligungen	2.258.352,88			2.640.000,64	3. Rückstellungen a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen b) Steuerrückstellungen c) andere Rückstellungen		1.042.37,04	2.064.290,46	1.128.895,33	5.097.154,20		
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	314.374,53			294.374,53			337.462.213,14	340.538.479,64	396.397.776,29	397.423.815,82		
5. Immaterielle Anlagewerte a) selbst geschaffene erwerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte b) erlangt durch Konzessionen, gewöhnlich Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an Dritter Rechten und Werten	0,00		10.896,12									
6. Sachanlagen	1.160.268,78		3.440,96	14.337,08	4. Eigenkapital a) Einheitswert Kapital Gesellschafts-Kapital b) Kapitalrücklage c) Gewinnrücklage d) Bemügungswinn		26.000,00	27.071.500,00				
7. Sonstige Vermögensgegenstände	53.294.499,01			66.907.541,17			290.746,93	290.746,93				
8. Rechnungsabgrenzungsposten	969.608,36			937.800,77			0,00	27.388.246,93	27.388.246,93			
Summe Aktiva	405.052.069,72			467.303.349,87	Summe Passiva			405.052.069,72			467.303.349,87	

Für Anteil über verwaltete Investitionen verfügt:
Investorenwert
Anzahl
3,7 Mrd. EUR
12

Allianz Capital Partners GmbH, München
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

	ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2023	ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2022			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.569.949,06 (i. V. EUR 272.597,72)	3.011.590,46			272.597,72	
2. Zinsaufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR -16.611,58 (i. V. EUR -157.321,10)	-16.611,58	2.994.978,88		-5.465.604,21	-5.193.006,49
3. Laufende Erträge aus a) Beteiligungen	16.393,80	16.393,80		33.596,85	33.596,85
4. Provisionserträge		275.707.219,90			310.863.157,49
5. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungskursgewinnen: EUR 5.016.252,19 (i. V. EUR 3.558.722,88)		16.252.640,01			12.963.901,44
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR -1.050.028,93 (i. V. EUR -851.239,75)	-157.543.500,91		-171.324.169,20		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-4.459.058,08	-162.002.558,99	-10.436.131,89	-181.760.301,09	
	-13.019.381,66	-175.021.940,65		-26.621.852,62	-208.382.153,71
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen		-111.791,47			-222.473,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungskursverlusten EUR -5.404.869,47 (i. V. EUR -4.272.172,99)		-72.337.114,11			-44.277.657,76
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-78.691,57			-284.795,29
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	47.421.694,79			65.500.569,52	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-14.517.973,36			-20.739.153,19
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		-296.656,11			-146.300,38
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	32.607.065,32			44.615.115,95	
14. Jahresüberschuss	0,00			0,00	
15. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00	
16. Bilanzgewinn	0,00			0,00	

Allianz Capital Partners GmbH

Anhang zum Jahresabschluss

per 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben	3
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
3.	Fristengliederung und Beträge in fremder Währung	7
4.	Erläuterungen zur Bilanz	8
4.1.	Aktiva	8
4.2.	Passiva	10
5.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
6.	Haftungsverhältnisse	17
6.1.	Betriebliche Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen	17
7.	Nachtragsbericht	18
8.	Konzernzugehörigkeit	18
9.	Sonstige Angaben	19
9.1.	Organe und Bezüge	19
9.2.	Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands / der Geschäftsleitung beziehungsweise deren Hinterbliebene	20
9.3.	Zahlungsverpflichtungen	20

1. Allgemeine Angaben

Die Allianz Capital Partners GmbH, München, (nachfolgend „Gesellschaft“ oder kurz: „ACP GmbH“) wurde per Gesellschaftsvertrag vom 19. Juni 2006 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 162836 eingetragen. Das Stammhaus befindet sich in München. Am 01. August 2023 wurde eine Betriebsstätte in Frankfurt am Main gegründet. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft Niederlassungen in Singapur, in Luxemburg und in London. Das Geschäft der Niederlassung in London, ihre lokalen Mitarbeiter, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit Wirkung vom 30. Mai 2023 im Wege einer Abspaltung auf die Allianz Global Investors UK Ltd. übertragen. Das Ergebnis der Niederlassung bis 29. Mai 2023 beträgt TEUR 5.573. Die Niederlassung in London, die seit dem 30. Mai 2023 ohne Mitarbeiter und Geschäft ist, soll geschlossen werden.

Die Allianz Global Investors Holding GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI Holdings“), deren alleinige Gesellschafterin die Allianz Asset Management GmbH, München (kurz: „AAM GmbH“) ist, hält 100% der Geschäftsanteile an der ACP GmbH. Die AAM GmbH ist sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Sicht die Holdinggesellschaft für das Vermögensverwaltungsgeschäft der Allianz SE, München. Die ACP GmbH hat am 14./15. Dezember 2017 mit der AAM GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2018 geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2018. Dieser Vertrag wurde aus regulatorisch erforderlichen Gründen durch einen Nachtrag mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erweitert. Darin wurde ergänzt, dass die Bestimmungen zu Zustimmung und Verlangen der Organträgerin sowie das Recht zur Kündigung ohne Einhaltung der Kündigungsfrist keine Anwendung findet, soweit sie der aufsichtsrechtlichen Anrechenbarkeit der Kapitalüberlassung als Bestandteile des regulatorischen Kernkapitals der Organgesellschaft entgegenstehen würden.

Die ACP GmbH ist als **Asset Manager für Alternative Investments** tätig. Die Gesellschaft bietet innerhalb des Allianz Konzerns Dienstleistungen bei **Direktinvestitionen** in und **Finanzierungen** von in der Regel nicht börsennotierten Unternehmungen an weitere Unternehmen an. Außerdem fungiert die ACP GmbH als Management-Gesellschaft für die **Private Equity Fund Investments** des Allianz Konzerns und für Investitionen im „Legacy Portfolio“, d.h. für Investitionen vor Regulierung durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) für nicht zum Allianz Konzern gehörende Gesellschaften. Sie bietet Beratung hinsichtlich der Auswahl und der möglichen Gestaltung sowie administrativen Abwicklung von Private Equity Fund Investments an. Darüber hinaus übernimmt die ACP GmbH die Beratung von Investoren bei direkten und indirekten Investitionen in **Infrastrukturprojekte** sowie deren Verwaltung. Die ACP GmbH legt den Fokus in den Bereichen Infrastruktur und **erneuerbare Energien** auf langfristige Projekte.

Die ACP GmbH ist eine **Kapitalverwaltungsgesellschaft** gemäß den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Der ACP GmbH wurde am 22. Oktober 2018 die Erlaubnis für die **Verwaltung von Drittmittelfonds** von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 20 Abs. 1 i. V. m. § 22 des KAGB für die Tätigkeit als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft (§ 1 Abs. 16 KAGB i. V. m. § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB) erteilt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen oder ausländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Da die betriebenen Geschäfte im Drittaktenvertrag im KAGB geregelt werden, unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die ACP GmbH konzentriert sich auf die Verwaltung von Vermögen, während der Vertrieb durch die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI GmbH“), - Gruppe erfolgt.

Darüber hinaus ist die Lizenz der ACP GmbH seit Oktober 2019 um die Erlaubnis zur Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 KWG angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen (**Finanzportfolioverwaltung** gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 KAGB) erweitert worden. Dies erlaubt es der ACP GmbH und ihren Niederlassungen, Finanzportfolioverwaltung in Form von Mandatsgeschäft zu betreiben. Seit April 2022 macht die ACP GmbH von dieser Erlaubnis Gebrauch.

Zum Bilanzstichtag hatte die ACP ein bestehendes Mandat im Rahmen der Lizenz zur Finanzportfolioverwaltung.

Im Jahr 2023 hat sich das Gesamtportfolio der ACP GmbH trotz der Rückschläge auf den Kapitalmärkten insgesamt weiterhin positiv entwickelt. Das bedeutet im Einzelnen:

- Die Bewertungen der **Private Equity Fund und Co-Investments** sind im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gestiegen.
- Im Bereich der **direkten Investitionen in Infrastrukturprojekte** sind vor dem Hintergrund der steigenden Zinsen und des Ukrainekonflikts die Bewertungen einiger Assets gesunken. Während die gestiegenen Zinsen in der Regel durch Anpassung der Ertragsströme an die Inflation bei den Cashflows aufgefangen wurden, mussten bei einigen Gas-Pipelines Wertberichtigungen vorgenommen werden.
- Das Portfolio der **indirekten Infrastrukturinvestitionen** weist im Berichtsjahr auch auf Grund des starken Fokus auf Investments in Glasfasertechnik weiterhin eine sehr starke Resilienz aus. Hier sind die Bewertungen als auch die Cashflow Erwartungen weiter gestiegen.
- Der Bereich **erneuerbare Energien** hat stark von den erhöhten Strompreisen im Berichtsjahr profitiert. Die durch die steigenden risikolosen Zinsen zu erwartenden negativen Bewertungseffekte werden durch die höheren Strompreise kompensiert. Somit sind die Bewertungen insgesamt stabil. Wir gehen in diesem Bereich auf Grund der starken Nachfrage trotz steigender Zinsen von stabilen Renditen aus.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der ACP GmbH für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) und nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB (Fassung vom 19. Juni 2023) i. V. m. der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV, Fassung vom 7. Aug. 2021) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des KWG aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **Forderungen an Kunden** werden zum Nennwert angesetzt. Den Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** werden langfristig gehalten und unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **immateriellen Anlagewerte** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird je Vermögensgegenstand ermittelt. Sie liegt zwischen drei und fünf Jahren. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

Für die Abschreibungen der immateriellen Anlagewerte werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Selbstgeschaffene immaterielle Anlagewerte	3 bis 5 Jahre
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	3 bis 5 Jahre

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 800 Euro ohne Umsatzsteuer werden sofort abgeschrieben. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Für die Abschreibungen der Sachanlagen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Einbauten in Gebäude	15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15 Jahre

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Mögliche Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, sofern die Vermögensgegenstände nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden.

Als aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. **Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das **Vermögen zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen** wird gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen beschrieben ist.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** und die **Rückstellungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Dabei wird der laufzeitadäquate Zinssatz der Deutschen Bundesbank herangezogen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die **Rückstellung für Altersteilzeit und Vorruhestation** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut § 253 HGB ist der Erfüllungsbetrag für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Sofern die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zu einer höheren Verpflichtung führt als die Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins, unterliegt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden sich im Anhang unter Angaben zu den Passiva und unter Haftungsverhältnisse.

Die Bewertung der **mitarbeiterbezogenen¹ Rückstellungen aus „Carried Interest“** erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten hinsichtlich der Performance der einzelnen Investments in Abhängigkeit von den zukünftigen Wahrscheinlichkeiten hinsichtlich des Überschreitens der

¹ Im Folgenden umfasst „Mitarbeiter“ alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

vertraglich festgelegten Hurdle Rates. Diese werden in den anderen Rückstellungen ausgewiesen. Aufgrund der überwiegenden Weiterverrechnung der für die „Carried Interest“ Berechnungen anfallenden Kosten an die Allianz Sponsoren, ergeben sich aus der Verwendung des Zinssatzes keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Der vertraglich resultierende Anspruch gegenüber den Allianz Sponsoren wird in den Forderungen an Kunden und in die daraus resultierenden Erträge aus Performance Fee ausgewiesen.

Die **Währungsumrechnung** für Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt in Übereinstimmung mit § 340h HGB. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Durch diese Bewertung können bei solchen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt, die Anschaffungs- und Herstellungskosten bei Vermögensgegenständen überschritten und bei Verbindlichkeiten unterschritten werden (§ 256a HGB). Erträge und Aufwendungen werden mit dem jeweiligen Tages-Devisenkurs zum Zeitpunkt des Entstehens in Euro umgerechnet und in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr kommt das strenge Niederstwertprinzip bzw. Höchstwertprinzip zur Anwendung. Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Im Falle von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einnahmen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

3. Fristengliederung und Beträge in fremder Währung

Die nach der RechKredV geforderte Fristengliederung der Forderungen sowie die Angaben der Bilanzposten in fremder Währung sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Bilanzposten Angaben in TEUR	Gesamt- betrag	mit einer Restlaufzeit				davon: Fremd- Währung
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Forderungen an Kreditinstitute						
Geschäftsjahr	1.203	1.203	0	0	0	604
Vorjahr	2.041	2.041	0	0	0	225
Forderungen an Kunden						
Geschäftsjahr	345.853	19.839	49.049	133.951	143.014	0
Vorjahr	394.317	7.884	54.562	157.471	174.401	80.571
Summe Geschäftsjahr	347.056	21.042	49.049	133.951	143.014	604
Summe Vorjahr	396.358	9.925	54.562	157.471	174.401	80.796

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1. Aktiva

Die **täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute** in Höhe von TEUR 1.203 (i.V. TEUR 2.041) betreffen den laufenden Verrechnungsverkehr (Girokonten) mit Banken.

Die **Forderungen an Kunden** in Höhe von TEUR 345.853 (i. V. TEUR 394.317) umfassen im Wesentlichen abgegrenzte „Performance Fee“ Forderungen aus dem Erstattungsanspruch aus transaktionsbezogenen, leistungsorientierten Vergütungsansprüchen („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 309.719 (i.V. TEUR 348.527), **davon** gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzern Sponsoren) in Höhe von TEUR 308.824 (i. V. TEUR 347.287) sowie TEUR 895 (i. V. TEUR 1.240) aus nicht zum Allianz Konzern gehörende Gesellschaften aus Private Equity Fund Investments („Legacy Portfolio“).

Der Rückgang der Forderungen an Kunden resultiert aus der Abspaltung der Niederlassung in London und dem Abgang der damit verbundenen Forderungen an Kunden. Bereinigt um den Abgang der **Forderungen an Kunden** aus der Niederlassung London (TEUR 105.660) ergibt sich ein Anstieg.

Darüber hinaus bestehen Forderungen von insgesamt TEUR 36.134 (i. V. TEUR 45.790) aus erbrachten Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) und Forderungen aus dem Erstattungsanspruch von externen Transaktionskosten gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzern Sponsoren) sowie aus der Verwaltung des Legacy Portfolios. Zum Bilanzstichtag entfallen hiervon TEUR 36.134 (i. V. TEUR 45.790) auf zum Allianz Konzern gehörenden Unternehmen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die **Beteiligungen** haben sich von TEUR 2.640 im Vorjahr um TEUR 382 auf TEUR 2.258 im Berichtsjahr vermindert, die Abgänge betreffen eine Vielzahl von Investmentfonds im Rahmen eines Bonusprogramms. Unverändert im Vergleich zum Vorjahr betreffen Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 10 die Beteiligung an der APEP Beteiligungs- GmbH & Co. KG, München (Anteil 8,33%) und dem APEP Dachfonds GmbH & Co. KG, München (Anteil <0,1%).

Die nachfolgende Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Angabe von Beteiligungen von mindestens 20% Anteilsbesitz) entspricht dem Inhalt des Postens **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 314 (i. V. TEUR 294) und wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht:

Bezeichnung	Sitz	Anteil	Eigenkapital ^{*)}	Ergebnis
			TEUR	TEUR
Donator Beratungs- GmbH	München	100%	25,6	0,0
Donator Beteiligungsverwaltungs- GmbH i.L.	München	100%	24,3	-5,3
Allianz Private Equity Partners Verwaltungs- GmbH	München	100%	83,7	5,8
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	41,8	12,5
Allianz Private Equity GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	80,5	19,3
Allianz Renewable Energy Management GmbH	Sehestedt	100%	319,2	71,8
Allianz Renewable Energy Fund Management I Ltd.	London, UK	100%	50,8	7,3
AV Packaging GmbH	München	49%	26.064,8	10.127,5
Allianz Tulip GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	65,4	19,6
Allianz Europe Infrastructure Fund II SICAV-RAIF	Senningerberg, LUX	100%	81,1	36,6
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity II GP, S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	92,2	80,2
Allianz European Infrastructure II GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	93,0	36,6
APECO GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	-2,2	-20,4
Allianz Renewable Energy Fund III Lux GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	13,9	0,9

^{*)}nach Ergebnisverwendung

Bei den **Zugängen** zum Anlagevermögen (TEUR 1.176, i. V. TEUR 1.394) der Gesellschaft im Berichtsjahr handelt es sich um Sachanlagevermögen (TEUR 1.133, i.V. TEUR 0), Beteiligungen (TEUR 23, i. V. TEUR 1.385) und Anteile an verbundene Unternehmen (TEUR 20, i. V. TEUR 9). Im Jahr 2023 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (i.V. TEUR 0) vorgenommen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 53.294 (i. V. TEUR 66.908) enthalten im Wesentlichen Forderungen an verbundene Unternehmen (Allianz SE) aus der Anlage liquider Mittel im konzernweiten Cash-Pool in Höhe von TEUR 39.865 (i. V. TEUR 63.294).

Die wesentlichen Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen resultieren aus den Bilanzpositionen "Sonstige Vermögensgegenstände" und "Rückstellungen", die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen. Der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang der aktiven latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert. Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 31%.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 969 (i.V. TEUR 938) ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support-, Informations- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Plattform e-Front.

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen gesichert. Bei der Altersteilzeit ergibt sich bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 5 (i.V. TEUR 16).

4.2. Passiva

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 37.125 (i.V. TEUR 42.382) sind die nach Abschlagszahlungen noch nicht beglichenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.415 aus der Ergebnisübernahme- und Abführungsvertrag gegenüber der AAM GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr (TEUR 32.607, (i. V. TEUR 44.615)) und den Steuerumlagen TEUR 11.851, (i. V. TEUR 15.133) gegenüber der Organträgerin AAM GmbH enthalten.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.502 (i. V. TEUR 792).

Die **übrigen sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren aus internen und externen Lieferungen und Leistungen TEUR 17.404, i.V. TEUR 16.461.

Der Posten **sonstige Verbindlichkeiten** (TEUR 37.125, (i. V. TEUR 42.382)) enthält Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt TEUR 30.661 (i. V. TEUR 40.351) und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 6.465 (i. V. TEUR 2.031).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren und sind nicht durch Rechte Dritter gesichert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensionszusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Rechnungsannahmen	31.12.2023	31.12.2022
	in %	in %
Diskontierungszinssatz (Zehnjähriger Durchschnittszins)	1,83	1,79
Diskontierungszinssatz (Siebenjähriger Durchschnittszins)	1,76	1,45
Rententrend*	2,00	2,00
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichen Karrieretrends	3,25	3,25

* Wegen der hohen Inflation wurde, wie im Vorjahr ein erhöhter Rententrend für den Zeitraum 2022 bis 2024 von 5,5% pro Jahr verwendet.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln RT2018G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Im Vorjahr wurden unternehmensspezifisch angepasste Heubeck-Richttafeln RT2005G zugrunde gelegt. Als Pensionierungsalter wird die vertragliche oder gesetzlich frühestmöglich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

Aktiv- und Passivwerte für die Pensionen	31.12.2023	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	24.086	21.081
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	24.707	22.397
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	25.749	23.504
Pensionsrückstellungen	996	1.093

Der mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zum 31.12.2023 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 25.838 (i. V. TEUR 23.967). Somit ist ein Betrag von TEUR 89 gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Gesellschaft bildet Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 996 (i. V. TEUR 1.093), die sich nach der Saldierung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände ergeben.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 2.094 (i. V. TEUR 5.897) beinhalten Rückstellungen für das deutsche Stammhaus in Höhe von TEUR 842 (i. V. TEUR 2.469) sowie TEUR 1.252 (i. V. TEUR 3.429) für lokale Steuern der ausländischen Niederlassungen.

In den **anderen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 337.402 (i. V. TEUR 390.398) sind überwiegend personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 331.803 (i. V. TEUR 382.866) enthalten, die im Wesentlichen gegenüber ausgewählten Mitarbeitern und ehemaligen Geschäftsführern der ACP GmbH Verpflichtungen für leistungsbezogene Vergütungsbestanteile aus „Carried Interest“ in Höhe von TEUR 319.910 (i. V. TEUR 364.817), welche zum überwiegenden Teil, das nicht durch das KAGB regulierte Geschäft betreffen.

Der Rückgang der **anderen Rückstellungen** resultiert aus der Beendigung der Niederlassung in London und dem Abgang der damit verbundenen anderen Rückstellungen. Bereinigt um die Beendigung der Niederlassung London ergibt sich ein Anstieg.

Bereinigt um die Beendigung der Niederlassung London ergibt sich ein Anstieg aus dem „Carried Interest“, dieser ergibt sich insbesondere durch eine geänderte Einschätzung der zukünftigen Zahlungen an die Begünstigten, korrespondierend im Wesentlichen zum Anstieg der Performance Fee. Die Neueinschätzung der Rückstellungsbewertung führt zu keinem wesentlichen Ergebniseffekt, da der überwiegende Teil dieser Verpflichtungen zu einer korrespondierenden Vereinnahmung von Performance Fee gegenüber den Sponsoren führt.

Des Weiteren wurden Bonifikations-/ Sonderzahlungen und Tantiemen in Höhe von TEUR 10.849 (i. V. TEUR 14.739) und nicht genommene Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 904 (i. V. TEUR 435) zurückgestellt.

Die **übrigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 5.600 (i. V. TEUR 7.531) beziehen sich überwiegend auf ausstehende Rechnungen. Davon beziehen sich TEUR 131 (i. V. TEUR 660) auf externe, transaktionsbezogene Kosten, denen korrespondierende Forderungen aus der Weiterberechnung an die Investmentvehikel bzw. Sponsoren gegenüberstehen.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus einem Wertkontenmodell sowie Altersteilzeitverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Diskontierungszinssatzes).

	31.12.2023	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	201	125
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	204	125
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	199	109

Für die Entgeltverpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, bei denen der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände die Verpflichtungen übersteigt, weist die Gesellschaft den saldierten Wert in Höhe von TEUR 5 (i.V. TEUR 16) unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aus.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 27.388.

Das Stammkapital in Höhe von TEUR 26 ist in voller Höhe eingezahlt und wird zu 100% von der Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main, gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die AAM GmbH ist. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 27.072. Die andere Gewinnrücklage von TEUR 291 ergibt sich ursprünglich aus § 268 Abs. 8 HGB.

Die Angaben zu Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind nachfolgend aufgeführt:

Sonstige Angaben	Gesamtbetrag in TEUR
Bilanz	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Posten „Forderungen an Kunden“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“)	
Geschäftsjahr	353.123
Vorjahr	355.863
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“)	
Geschäftsjahr	30.668
Vorjahr	39.679
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	
Geschäftsjahr	18.220
Vorjahr	25.122

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 3.012 erzielt worden (i. V. TEUR 273). Die Zinserträge resultieren aus der Anpassung des Abzinsungssatzes der personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.442 (i.V. TEUR 0), sowie aus der Mittelanlage im konzernweiten Cash-Pool der Allianz SE in Höhe von TEUR 1.570 (i.V. TEUR 273).

Aus der Neubewertung der personalbezogenen Rückstellungen ergibt sich rechnerisch eine Aufzinsung in Höhe von TEUR 1.672. Bei gleichzeitiger Aktualisierung des für die Neubewertung verwendeten Zinssatzes (§ 253 Abs. 2 HGB) für die personalbezogenen Rückstellungen kehrt sich dieser Effekt in eine Abzinsung. Dieser kumulierte Zinseffekt aus der Neubewertung (Laufzeitanpassung und Zinssatzaktualisierung) ist mit TEUR 1.442 im Zinsertrag der Gesellschaft ausgewiesen.

Die **Zinsaufwendungen** in Höhe von TEUR 17 (i.V. TEUR 5.466) resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung anderer langfristiger Rückstellungen.

Die **Provisionserträge** in Höhe von TEUR 275.707 (i. V. TEUR 310.863) werden im Wesentlichen durch die im Rahmen der Geschäftstätigkeit erzielten Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) in Höhe von TEUR 150.541 (i. V. TEUR 158.325) und die Erträge aus von den Allianz Konzern Sponsoren erstatteten, transaktionsbezogenen und leistungsorientierten Vergütungsaufwendungen gegenüber ausgewählten Mitarbeitern und Geschäftsführern der ACP GmbH („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 125.166 (i. V. TEUR 152.538) geprägt.

Die **Provisionserträge** sind im Berichtsjahr von TEUR 310.863 um TEUR 35.156, bzw. -11,3% auf TEUR 275.707 gesunken. Diese Veränderungen setzten sich zusammen aus:

- Die Erträge aus **Management Fee** sind im Berichtsjahr von TEUR 158.325 um TEUR 7.784, bzw. -4,9% auf TEUR 150.541 gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist der fehlende Anteil aus der Niederlassung in London ab Juni 2023. Bereinigt um die fehlenden Erträge, die bisher auf die übertragene Niederlassung in London entfielen, ergibt sich für das verbliebene Portfolio ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere verwaltete Investmentvolumina und die Erhöhung der mit den Allianz Gesellschaften getroffenen Vergütungsvereinbarung begründet.
- Erträge aus der **Performance Fee** sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 27.372 bzw. -17,9% auf TEUR 125.166 gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist der fehlende Anteil aus der Niederlassung in London ab Juni 2023. Bereinigt um die fehlenden Erträge, die bisher auf die übertragene Niederlassung in London entfielen, ergibt sich für das verbliebene Portfolio ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch das Infrastructure Fund Geschäft begründet. Bei dem Infrastructure Fund Geschäft wurden höhere Bewertungen von einzelnen Investments berücksichtigt, die zu einem Anstieg der Performance Fee führten. Auch in den Geschäftsbereichen Infrastructure Direct und Private Equity werden höhere Erträge vereinnahmt, welche auf gestiegene Bewertungen und Ausschüttungen der Investments zurückzuführen sind. Darüber hinaus sind in den Zahlen wie im Vorjahr auch Performance Fees aus dem 3rd Party Geschäft enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 16.253 (i. V. TEUR 12.964) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von anderen Rückstellungen von insgesamt TEUR 3.262 (i. V. TEUR 3.218), Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (TEUR 5.016 i. V. TEUR 3.559) und aus Erlösen durch Weiterbelastungen von Kosten (TEUR 4.815 i. V. TEUR 2.528).

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von TEUR 175.022 (i. V. TEUR 208.382) entfallen mit TEUR 162.003 (i. V. TEUR 181.760) auf Personalaufwendungen und mit TEUR 13.019 (i. V. TEUR 26.622) auf andere Verwaltungsaufwendungen.

Die **Personalaufwendungen** sind im Berichtsjahr von TEUR 181.760 um TEUR 19.758 bzw. 10,9% auf TEUR 162.003 gesunken und sind im Wesentlichen die Aufwendungen aus „Carried Interest“ in Höhe von TEUR 127.062 (i. V. TEUR 138.510), den Grundgehältern in Höhe von TEUR 19.743 (i. V. TEUR 16.605), den Aufwendungen für Bonifikations-/ Sonderzahlun-

gen und Tantiemen in Höhe von TEUR 10.738 (i. V. TEUR 13.302) sowie den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 4.459 (i. V. TEUR 10.436) geprägt. Ursächlich für den Rückgang ist der fehlende Anteil der Aufwendungen aus der Niederlassung in London ab Juni 2023. Bereinigt um die fehlenden Aufwendungen, die bisher auf die übertragene Niederlassung in London entfielen, ergibt sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg der Aufwendungen aus dem „Carried Interest“ ergibt sich insbesondere durch eine geänderte Einschätzung der zukünftigen Zahlungen an die Begünstigten, korrespondierend zur Steigerung der Performance Fee.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** umfassen unter anderem Aufwendungen für externe Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 3.130 (i. V. TEUR 4.674), Umlageaufwendungen für bezogene konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von TEUR 2.224 (i. V. TEUR 11.913) durch Wegfall der Umlageaufwendungen auf die übertragene Niederlassung in London, Mietaufwendungen inklusive Nebenkosten in Höhe von TEUR 1.791 (i. V. TEUR 2.256), IT- und Telekommunikationskosten in Höhe von TEUR 1.946 (i. V. 1.978), Prüfungs- und Steuerberatungskosten in Höhe von TEUR 781 (i. V. TEUR 2.025), personalbezogene Kosten in Höhe von TEUR 807 (i. V. TEUR 787) sowie Fahrtkosten- und Reisekosten in Höhe von TEUR 1.158 (i. V. TEUR 763).

Im Kalenderjahr 2023 waren in der ACP GmbH durchschnittlich 149 (i. V. 131) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Mitarbeiter der ACP GmbH in ausländischen Niederlassungen). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Deutschland betrug 107 (i. V. 82), die sich wie folgt aufteilt:

(Durchschnittszahlen in 2023)	Männlich	Weiblich	Insgesamt
In Vollzeit	62	32	94
In Teilzeit	3	10	13

Davon entfallen auf die Niederlassung in London bis zur Beendigung im Mai 2023 durchschnittlich 30 Vollzeitkräfte und 2 Teilzeitkräfte).

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** betragen in 2023 TEUR 112 (i. V. TEUR 222).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 72.337 (i. V. TEUR 44.278) entfallen im Wesentlichen auf transaktionsbezogene Aufwendungen für externe Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 59.643 (i. V. TEUR 34.719), Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von TEUR 5.405 (i. V. TEUR 2.648) sowie sonstigen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.289 (i. V. TEUR 6.910).

In der testierten Version des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 wurde der sonstige betriebliche Aufwand um EUR 11,79 zu niedrig ausgewiesen und die Position „abzuführender Betrag aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages“ daher mit EUR 44.615.127,74 um EUR 11,79 zu hoch beziffert. Tatsächlich wurden entsprechend dem Gewinnabführungsbeschluss richtigerweise 44.615.115,95 EUR bei den beteiligten Gesellschaften gebucht und tatsächlich abgeführt.

Sonstigen Erträgen und Aufwendungen

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach §246 Absatz 2 HGB ergibt sich eine Saldierung folgender Erträge und Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung – Werte der Pensionen	2023	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
	in TEUR	in TEUR
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	819	2
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	-798	-3
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	51	0
laufende Erträge aus verrechneten Vermögensgegenständen	105	0
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	47	1

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 14.518 (i. V. TEUR 20.739). Mit der AAM GmbH besteht ein körperschaftsteuerliches und gewerbesteuerliches Organschaftsverhältnis, wobei die AAM GmbH Organträgerin ist. Mit der Allianz SE besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die auf die ACP GmbH entfallenden Ertragssteuern in Höhe von TEUR 11.851 (i. V. TEUR 15.212) wurden per Umlage entsprechend beglichen. Darüber hinaus sind unter anderem Ertragssteuern der ausländischen Niederlassungen in Höhe von TEUR 2.739 (i. V. TEUR 5.528) erfasst. Der Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 297 (i. V. TEUR 146) betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuerkorrekturen in Höhe von TEUR 257 sowie TEUR 40 aus Grundsteuern und Lohnsteuern aus der ausländischen Niederlassung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2023 einen **Aufwand aus Gewinnabführung** in Höhe von TEUR 32.607 (i. V. TEUR 44.615) gegenüber der Organträgerin, der AAM GmbH, aus.

Die Angaben zu den Aufwendungen und Erträgen aus **verbundenen Unternehmen** sowie **Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind nachfolgend aufgeführt:

Sonstige Angaben	Gesamtbetrag in TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung	
Erträge aus Beteiligungen	
Geschäftsjahr	16
Vorjahr	34
(Zins)Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	
Geschäftsjahr	17
Vorjahr	157
Summe Geschäftsjahr	-1
Summe Vorjahr	-124

6. Haftungsverhältnisse

6.1. Betriebliche Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der deutschen Allianz-Gesellschaften, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung und Arbeitgeberbeiträge finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Gesellschaft. Die Gesellschaft ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31.12.2014 eingetretene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Weil die Anpassungsverpflichtung nach §16 Absatz 2 BetrAVG im Alttarif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31.12.2023 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31.12.2023 beträgt TEUR 1.600 (Vorjahr TEUR 1.695).

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird. Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01.01.2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 1. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für diese einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE haftet durch Schuldbeitritt gesamtschuldnerisch für einen Teil der Pensionszusagen der Gesellschaft. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Gesellschaft bilanziert. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaft aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Bezeichnung	31.12.2023	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6.880	7.063
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	0	0
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	6.880	7.063

7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind in der Zeit nach dem Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2023 bis zur Erstellung des Anhangs nicht eingetreten.

8. Konzernzugehörigkeit

Die ACP GmbH gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht des Allianz Konzerns einbezogen. Die Allianz SE, München stellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss und -lagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht wird. Der Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für die ACP GmbH befreiende Wirkung, sodass diese keinen eigenen Teilkonzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Aufgrund der Angabe der **Prüfungshonorare** im Konzernabschluss unterbleibt die Angabe im Anhang des Einzelabschlusses gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Der Allianz Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar Two-Modellregelungen (Mindeststeuer). Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Steuerrechtsgebiet, in dem die Allianz SE als Konzernmuttergesellschaft ihren Sitz hat, beschlossen und tritt ab dem 1. Januar 2024 in Kraft. Da die Pillar Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch

nicht in Kraft war, unterliegt die Allianz SE dahingehend keiner Steuerbelastung. Für die ACP GmbH wird sich aus der Pillar Two Gesetzgebung keine zusätzliche Steuerbelastung ergeben, da eine etwaige Mindeststeuer von der Allianz SE zu zahlen ist und eine Ablastung einer etwaigen Mindeststeuer an Konzerngesellschaften gesetzlich nicht vorgesehen ist.

9. Sonstige Angaben

9.1. Organe und Bezüge

Die **Geschäftsführung** der ACP GmbH bestand im Berichtsjahr aus:

- Beate Büning, Lead ACP Human Resources and Compensation
- Emmanuel Deblanc, Head of Private Markets
- Andreas Schlafer, COO Private Markets
- Dr. Thomas K. Schindler, Global CFO Allianz Global Investors
- Dr. Florian Bentele (seit 1. Dezember 2023), Global Head of Private Markets Legal

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 617 (i. V. TEUR 533) und beziehen sich auf 3 Geschäftsführer. 2 Geschäftsführer sind bei der Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt a. Main und deren Niederlassung in London beschäftigt.

Mitglieder der Geschäftsführung haben keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsorganen inne.

Der **Aufsichtsrat** der ACP GmbH bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Tobias C. Pross, Vorsitzender, CEO Allianz Global Investors, München
- Deborah Zurkow, stellvertretende Vorsitzende, Head of Investments, Allianz Global Investors, London
- Frau Isaline Marcel, Head of Human Resources, Allianz Asset Management GmbH, München (bis 31. Mai 2023)
- Dr. Kay Müller, Geschäftsführer der Allianz Asset Management GmbH (seit 1. Juni 2023)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr keine Bezüge von der ACP GmbH erhalten.

9.2. Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands / der Geschäftsleitung beziehungsweise deren Hinterbliebene

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene (einschließlich der Pensionszahlungen) stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	2.380	2.393
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.852	3.944
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	0	0
Pensionsrückstellung	1.472	1.551

9.3. Zahlungsverpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen gemäß § 285 Nummer 3a HGB aus langfristigen Mietverhältnissen sind für die Gesellschaft mit einem Volumen von TEUR 8.685 (i.V. TEUR 5.690) unerheblich.

München, den 14. Februar 2024

Allianz Capital Partners GmbH

Die Geschäftsführung



B. Bünning
Beate Bünning



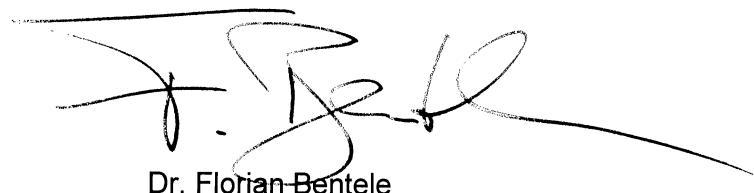
E. Deblanc
Emmanuel Deblanc



T. Schindler
Dr. Thomas K. Schindler



A. Schlafer
Andreas Schlafer



F. Bentele
Dr. Florian-Bentele

Anlagenspiegel

Angaben in TEUR	Anschaffungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- kosten	Kumulierte Abschreibung	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibung	Bilanzwert	Bilanzwert
Beteiligungen				31.12.2023				31.12.2023		31.12.2022
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.700	23	-405	2.318	-60	0	0	-60	2.258	2.640
Immaterielle Anlagenwerte	508	20	0	528	-214	0	0	-214	314	294
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.925	0	0	1.925	-1.911	-14	0	-1.925	0	14
Entgeltlich erworbbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	940	0	0	940	-930	-10	0	-940	0	10
Sachanlagen	702	1.133	-259	1.576	-551	-97	233	-416	1.161	151
Summe Anlagevermögen	5.836	1.176	-664	6.348	-2.756	-111	233	-2.614	3.734	3.100

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Capital Partners GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Capital Partners GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Capital Partners GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht beinhaltet.

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

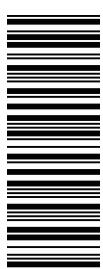
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sven Hauke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dirk Wiebe
Wirtschaftsprüfer



Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000005796560